Schlagwort-Nr. 8047. Online seit 14.05.2013, aktualisiert am 24.10.2013.

Erstes Vatikanisches Konzil, Session III, Kapitel 9 bzw. 3

Die dritte Sitzung des Ersten Vatikanischen Konzils vom 24. April 1870, auf der die dogmatische Konstitution "Dei Filius" behandelt wurde, hat nur vier Kapitel, der Hinweis Pacellis auf Kapitel neun ist somit falsch. Das Zitat Pacellis stammt aus einem Abschnitt über die Überseinstimmung von Glaube und Vernunft aus dem 3. Kapitel, De fide: "Damit nichtsdestoweniger der Gehorsam unseres Glaubens mit der Vernunft übereinstimmend [vgl. Röm 12,1] sei, wollte Gott, dass mit den inneren Hilfen des Heiligen Geistes äußere Beweise seiner Offenbarung verbunden werden, nämlich göttliche Taten und vor allem Wunder und Weissagungen, die, da sie Gottes Allmacht und unendliches Wissen klar und deutlich zeigen, ganz sichere und dem Erkenntnisvermögen aller angepaßte Zeichen der göttlichen Offenbarung sind [Kan. 3 und 4]. Deshalb haben sowohl Moses und die Propheten als auch vor allem Christus, der Herr, selbst viele und ganz offensichtliche Wunder und Weissagungen getan; und von den Aposteln lesen wir: 'Jene aber brachen auf und predigten überall; der Herr wirkte mit <ihnen> und bestätigte ihre Rede durch nachfolgende Zeichen' [Mk 16,20]. Und wiederum steht geschrieben: 'Wir haben ein noch festeres Prophetenwort: ihr tut gut daran, darauf zu achten wie auf ein leuchtendes Licht an finsterem Ort' [2 Petr 1,19]."

Quellen:

DH 3009 (DENZINGER, Heinrich HÜNERMANN, Peter (Hg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen = Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, Freiburg im Breisgau u. a. 442014, Nr. 3009.).

Empfohlene Zitierweise:

Erstes Vatikanisches Konzil, Session III, Kapitel 9 bzw. 3, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 8047, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/8047. Letzter Zugriff am: 24.05.2024.